

♥ Das Deckentraining – der „Ausknopf“ für deinen Hund ♥

Dein Hund kann sich zu Hause und auch draußen schlecht entspannen? Du möchtest einen zuverlässigen „Ausknopf“ für deinen Hund trainieren? Dann ist die folgende Übung genau das Richtige für dich und deinen Hund.

Warum ist das Decken- oder auch Boxtraining so wichtig?

Innere Ruhe sollte das Grundziel in der Hundeeziehung und auch Hundebildung sein. Das entspannte Ablegen auf einer Decke wird für dich und deinen Hund eine große Erleichterung werden.

Wichtig gerade zu Beginn des Trainings und vor allem bei „hibbeligen“ Hunden: Dein Hund sollte nicht gerade komplett aufgedreht sein! Starte mit der Übung nach einem kurzen Spaziergang oder zu einer Tageszeit, zu der dein Hund eher entspannt ist. Nimmst du eine Decke, kannst du diese dann auch später überallhin mitnehmen und z.B. mit ins Restaurant, bei Freunden oder bei der Tierärztin im Wartezimmer auf den Boden legen.

Ziele definieren

Der erste Schritt beim Deckentraining ist, dass du dir dein Endziel genau notierst. Was soll der Hund GENAU tun? Wann soll er es tun? Wo soll er es tun? Wie lange soll er es tun?

Schreibe diese 4 Antworten auf einen Zettel! Bespreche es mit der ganzen Familie, denn je genauer dein Endziel ist, desto genauer kannst du trainieren.

Kleine Trainingseinheiten

Dein Hund soll die Decke als einen wunderbaren Ort kennen- und lieben lernen. Deshalb trainiere in kleinen Schritten und nicht zu lang am Stück. Lieber mehrmals am Tag 2 bis 3 Minuten als einmal 15 Minuten üben.

Die Decke/Box – ein schöner Ort

Die Decke oder die Box sollte rundum positiv und angenehm für deinen Hund sein. Platziere die Decke oder Box so, dass sie für deinen Hund strategisch nicht wertvoll ist. Dein Hund sollte an diesem Ort seine absolute Ruhe haben. Ein Eck, wo dein Hund nicht die gesamte Wohnung abchecken kann, wäre ideal. Gleichzeitig kannst du deinem Hund dort regelmäßig seine Kauartikel geben. Zecken- und Ohrenkontrolle u. ä. findet an diesem Platz selbstverständlich NICHT statt.

Welche Trainingsschritte?

Dein Hund darf zwei Dinge lernen: zur Decke hinzulaufen und auf der Decke liegenzubleiben. Beide Verhalten werden erst einmal unabhängig voneinander trainiert.

Zur Decke laufen

Bevor du deinen Hund auf seinen Platz schicken kannst, muss er erst mal lernen, was es überhaupt bedeutet, wenn du sagst: „Geh auf die Decke“. Wie das geht, zeige ich dir 😊

1. Mit deiner Körpersprache auf die Decke schicken

Führe deinen Hund körpersprachlich ohne Signal, anfangs gerne mit Futter, auf seine Decke/Box und füttere ihn dort. Falls dein Hund das „Freizeichen / Auflösesignal“ noch nicht verinnerlicht hat, darfst du ihn freundlich wieder von der Decke runter locken und ihm kurz zuvor das Auflösesignal (z. B. „OK lauf“) geben. Arbeitest du mit Clicker, kommt der Click, wenn dein Hund auf der Decke/Box ist.

Tagesaufgaben und Hausaufgaben Hundecoach

Zu Anfang ist es egal, ob dein Hund auf seiner Decke sitzt, liegt oder steht. Wir erarbeiten uns Schritt für Schritt das Verhalten, was dein Endziel ist. Wichtig ist, dass du immer mit einem Auflösesignal arbeitest. Nur so kann dein Hund lernen auf der Decke zu bleiben, solange wie du es möchtest.

Lässt sich dein Hund alleine mit deiner Handbewegung auf seine Decke schicken, übst du diesen Zwischenschritt Stück für Stück so lange, bis du mehrere Meter von der Decke entfernt stehst und du deinen Hund auch von dort aus auf seine Decke schicken kannst.

Das Signal wird erst im nächsten Schritt eingeführt, wenn das Verhalten deines Hundes etabliert ist. Das heißt, wenn dein Hund durch deine Körpersprache weiß, dass er auf die Decke gehen soll.

Dein Hund lernt situationsbedingt und kontextverknüpft. Daher ist es wichtig, diese Übung aus verschiedenen Richtungen zu üben. Achte darauf, dass deine Körpersprache klar ist und du immer die gleiche Handbewegung machst. Übe das auf die Decke schicken von der Küche aus, aus dem Flur heraus, um die Ecke, vom Balkon/Garten usw.

2. Signaleinführung

Wenn du beim Training so weit bist, dass du fünf Schritte von der Decke entfernt stehst und dein Hund sicher zur Decke läuft und sich dort hinlegt, kannst du das Signalwort z. B. „Decke“ einführen. Vor deiner Körperhilfe kommt nun dein verbales Signal.

Du sagst es anfangs, während dein Hund zur Decke läuft und nach einigen Übungseinheiten bevor der Hund zur Decke läuft. Das Signalwort kommt ca. 0,5 Sekunden, bevor dein körpersprachliches Signal kommt.

Auf der Decke liegen bleiben

Setze dich neben die Decke und warte, dass dein Hund sich hinlegt. Wenn er liegt, gibst es C&B (Click & Belohnung) oder dein Markerwort. Die Belohnung bekommt dein Hund immer auf der Decke und im Liegen.

Steht dein Hund nach dem Click oder nach deinem Markerwort auf (was er ja prinzipiell darf, denn der Click beendet das Verhalten), dann fütterst du ihn mit dem bereits verdienten Leckerchen wieder ins Liegen.

Du wirst sehen, es dauert gar nicht lange, bis dein Hund das verstanden hat. Jetzt wartest du etwas länger, bis du clickst (Zeitfenster ausbauen). D.h. jetzt kommt der Click nicht mehr sofort, sondern erst nach 1 Sekunde, 2 Sekunden, 3 Sekunden usw.

Bleibt dein Hund ca. 2 Minuten ruhig auf der Decke liegen, kannst du zum nächsten Schritt übergehen.

Distanz aufbauen

Jetzt baust du langsam Distanz zur Decke auf, d.h. du entfernst dich schrittweise von der Decke. Bleibt dein Hund ruhig liegen, dann clickst du und fütterst ihn auf der Decke.

Bei jedem Schritt, den du dich weiter von der Decke entfernst, fängst du zeitlich wieder bei null an. Ist die Übung beendet, d.h. wenn dein Hund die Decke verlassen darf, dann gibst du ihm wieder das Auflösesignal.

Beide Verhalten zusammenführen

Hat dein Hund beide Verhaltensweisen gelernt, können diese zusammengeführt werden. Jetzt soll dein Hund zur Decke laufen und dort liegen bleiben.

Achtung: Wenn dein Hund andauernd aufsteht, bist du zu schnell zum nächsten Schritt gegangen. Wenn dein Training, dein Timing und deine Schritte richtig sind, macht dein Hund keinen Fehler.

Verstärkung

Jetzt wird es verbindlich. Wenn dein Hund sicher auf Signal auf die Decke läuft, zögerst du nun die Belohnung immer weiter heraus. Warte zwei Sekunden, bevor dein Hund die Belohnung auf der Decke bekommt und du dein Auflösesignal sagst. Wiederhole das so oft, bis dein Hund keine Anstalten mehr macht, aufzustehen.

Steht er doch einmal auf, schicke ihn wieder auf die Decke – aber es gibt NICHT SOFORT eine Belohnung. Warte 3 Sekunden. Steht er wieder auf, nimm die Decke weg und beende das Training für mindestens eine Minute und reflektiere dich, was du falsch gemacht hast.

Bleibt er trotz Entfernung liegen, (erhöhe die Entfernung langsam!!), bekommt er dein Markersignal (z.B. Click) belohne ihn. Belohne BEVOR dein Hund überhaupt drüber nachdenkt, aufzustehen.

Erst nach und nach wird die Ablenkung immer schwieriger. Steht der Hund ohne dein „ok lauf“ auf, schick ihn wieder auf die Decke – es gibt KEINE BELOHNUNG. Steht er nochmal auf, ist die Decke und die Chance auf Belohnung weg.

Du kannst jetzt deinen Hund aus jeder Entfernung mit dem Signal auf die Decke schicken und er geht in die von dir gewünschte Position.

Baue nun verschiedene Ablenkungen und verschiedene Reize ein. Dein Hund sollte auf der Decke liegen bleiben.

- Drehe dich um
- Gehe zur Tür
- Gehe aus dem Raum
- Wirf Futterstücke Richtung Decke
- Lasse jemanden an der Türe klingeln
- Lade dir Besuch ein
- Übe mit Decke draußen im Garten
- Nehme die Decke mit ins Cafe´
- Usw.

Je positiver du das Training gestaltest, ABER auch je konsequenter und verbindlicher du das Training machst, desto schneller wird dein Hund die Decke lieben lernen und diesen Platz auch als „Ausknopf“ akzeptieren.

Kann mein Hund aus jedem Winkel meiner Wohnung/Haus auf seine Decke gehen?

Bleibt er auch auf seiner Decke/in der Box, wenn ich ihn darauf schicke?

Kommt mein Hund auf seiner Decke auch wirklich zur Ruhe?

Was könnte ich noch optimieren, um es meinem Hund leichter zu machen?
